

# TIER & NATUR

AUSGABE 11/2009

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN TIERSCHUTZVEREINS – [www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at)

**Meine Schwester und  
ich wünschen uns  
für alle „Assisi-  
Hof-Tiere“ zu  
Weihnachten  
von DIR  
eine  
Spende!**



**Österreichischer Tierschutzverein – wir helfen wirklich!**

# Katzenfamilie auf Herbergssuche




**Was muss diese Katzenmutter mit ihren beiden erst ca. acht Wochen alten Jungen schon alles mitgemacht haben? So verängstigt und scheu wie dieses Katzentrio war, lässt sich nur erahnen, was die schon Schlimmes erlebt haben müssen.**

Auf einem Industriegelände unter einem Haufen Gerümpel fand die Tierrettung des **Österreichischen Tierschutzvereins** die Katzenfamilie und hatte größte Mühe, die verfilzten und verlausten Vierbeiner aus ihrem Versteck herauszuholen. Alle Tricks und Kniffe des Tierrettungsfahrers waren notwendig, um das Trio bergen zu können.

Nach glücklicher Rettung und medizinischer Erstversorgung wurden die drei „Glückskatzen“ am „Assisi-Hof III“ des **Österreichischen Tierschutzvereins**

einquartiert. Dort versteckten sie sich sofort wieder in den Räumen des Katzenhauses und es hat lange gedauert und viel Geduld und Ausdauer der Tierpfleger waren nötig, um das Vertrauen von den verwilder-

ten Katzen gewinnen zu können.

Mittlerweile beobachten sie aus gesicherter Position das Treiben am „Assisi-Hof“ und jede Veränderung oder jeder Neuzugang bei den Tieren wird genau verfolgt. Es wird wahrscheinlich noch eine Weile dauern, bis die Katzenmama und ihre zwei entzückenden Babys wirklich zutraulich werden, aber die Tierpfleger am „Assisi-Hof“ des **Österreichischen Tierschutzvereins** sind bester Dinge, dass sie auch für das Trio einen schönen Pflegeplatz finden werden und somit auch diese Story ein „Happy End“ haben wird. 



# Hündin „Kiara“ hat geholfen



**Der Einsatz bei Franzl<sup>1)</sup>, einem Buben mit großen sprachlichen Entwicklungsstörungen, war für das ÖTV-Therapiehundeteam „Kiara“ und Karin eine echte Herausforderung. Franzl kann Wörter nur schwer verständlich aussprechen. Durch diese Beeinträchtigung im Umgang mit Menschen zeigt er bereits Verhaltensprobleme.**

\*) Name von der Redaktion geändert

Daher arbeitet eine Familienbetreuerin mit ihm und seinen Angehörigen und hat unser Therapiehundeteam eingeladen, bei einem der Termine Hilfe zu geben. Für Hundeführerin Karin, die selbst im sonderpädagogischen Bereich tätig ist und die eine Therapiehundeausbildung beim **Österreichischen Tierschutzverein** absolviert hat, war die Begegnung von Hündin „Kia-


ra“ mit dem Jungen eine große Herausforderung. Wie wird Franzl auf „Kiara“ reagieren? Wird ihm der Umgang mit „Kiara“ helfen, zumindest ein Wort deutlich auszusprechen?

Nach einem einstündigen Spaziergang in freier Natur, wo Franzl „Kiara“ an der Leine führen durfte und ihm Karin einige Kommandos zeigte, konnte er am Ende das Wort „Sitz“ so laut und deutlich aussprechen, dass sich die Hündin folgsam vor ihn setzte. Über diesen Erfolg war Franzl so glücklich, dass er „Kiara“ nicht mehr gehen lassen wollte und beim Abschied bitterlich weinte. Unser stolzes Therapiehundeteam

musste ihm versprechen wiederzukommen und wird ihn und seine Familie auch weiterhin besuchen.



ÖTV-Therapiehündin „Kiara“ machte brav „Sitz“

Sollten Sie die Hilfe eines der ÖTV-Therapiehundeteams benötigen oder sich für die Therapiehundeausbildung des **Österreichischen Tierschutzvereins** interessieren, rufen Sie bitte 0664/88 43 4020 oder Infos unter: [www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at) 

## Achtung vor schlechten Hundeschulen!

Drei verletzte Menschen, ein toter und mehrere verletzte Hunde, das ist die blutige Bilanz der letzten fünf Jahre eines beißwütigen Pitbullmischlings in Wien. Trotz Hundeschule mit Diplom und positivem Attest eines „Hundepsychologen“ konnte ihn seine Besitzerin nicht bändigen. Da muss man sich

schon fragen, was das für „Hundepsychologen“ bzw. Hundetrainer sind, die diesem Hund einen „Persilschein“ zum Töten ausgestellt haben?

Bevor Sie sich für eine Hundeschule entscheiden, sollten Sie umfangreiche Informationen einholen. Denn nicht jede Hundeschule ist für jeden Hund geeignet. So wird man bei einem einjährigen Schäfferrüden eine andere Erziehung benötigen als bei einem jungen Golden Retriever. Erkundigen Sie sich vorab, holen Sie Referenzen ein, schauen Sie auf die Webseite der Hundeschule, welche Ausbildung die Trainer absolviert haben und vereinbaren Sie erstmal eine Schnupperstunde.



# Österreichischer Tierschutzverein rettete verletzten Uhu

**Im Frühling 2009 rief ein beherzter Tierfreund die Tierrettung des Österreichischen Tierschutzvereins, weil sich auf einer Alm im Salzburger Lungau ein Uhu im Stacheldraht verfangen und sich dabei am Flügel schwer verletzt hatte.**

Noch in der Nacht rückte unsere Tierrettung aus, um den verletzten Uhu zu bergen und ihn sofort zum Tierarzt zu bringen. Bei der ersten Diagnose wurde festgestellt, dass durch den Stacheldraht eine Sehne im Flügel herausgerissen wurde und der Knochen frei lag. Nach der Erstbehandlung nahm der **Österreichische Tierschutzverein** Kontakt mit dem Vogelexperten Dr. Frey von der Veterinärmedizinischen Universität in Wien auf, der sich dankenswerter Weise sofort bereit erklärte, den Patienten in der Greifvogelstation aufzunehmen. Nach einer neuerlichen Untersuchung waren die Befunde eher besorgniserregend, ob der künftigen Flugfähigkeit des Uhus.

Umso erfreulicher war dann nach einigen Wochen die Nachricht von Dr. Frey, dass es ihm gelungen war, den Vogel völlig wiederherzustellen und dass unser gefie-

derter Freund in der großen Voliere schon problemlos seine Runden drehen konnte. Vor wenigen Tagen holte die Tierrettung des **Österreichischen Tierschutzvereins** den mittlerweile vollkommen genesenen Patienten aus der Greifvogelstation

Geschwindigkeit heraus, dass es dem Tierpfleger nicht einmal möglich war, noch ein Abschiedsfoto zu schießen. Der Uhu entschwand lautlos in den uneinsehbaren Wäldern der Tauernregion.




Nach Genesung wurde der Uhu am Fundort in die Freiheit entlassen

ab und brachte ihn zurück in seine Heimat, in den Salzburger Lungau.

Auch der seinerzeitige Retter, der den verunglückten Uhu gefunden hatte, half mit, die große Transportbox in der Abenddämmerung auf einen freien Hügel zu tragen, um dort den Uhu im Wald wieder in seine Freiheit entlassen zu können. Als wir die Box vorsichtig öffneten stürmte der Beutegreifer mit einer derartigen

Auch bei dieser Rettungsaktion beweist der **Österreichische Tierschutzverein** wieder einmal, wie wichtig schnelle und professionelle Hilfe ist, damit Wildtiere gerettet und wieder ausgewildert werden können.

Damit wir weiterhin rund um die Uhr für die Tiere im Einsatz sein können bitten wir Sie, die Arbeit des **Österreichischen Tierschutzvereins** mit einer **Spende** zu unterstützen. **DANKE!** 

# Kinder mit Problemen am „Assisi-Hof“

Der Österreichische Tiererschuttsverein wird immer wieder von sozialen Einrichtungen kontaktiert, um z.B. kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, einen Tag auf einem „Franz von Assisi-Hof“ im Kreise der Tiere zu verbringen.

Die Jugendlichen einer Tagesklinik haben sich den „Assisi-Hof III“ angesehen und bei dieser Gelegenheit gebeten, den Quarantäne-Container mit Tiermotiven bemalen zu dürfen.

Der August 2009 bot viele schöne sonnige Tage und so nutzte die Gruppe mehrere Nachmittage, um sich kreativ auszutoben und dem Quarantäne-Container ein neues Aussehen zu verleihen. Mit viel Engagement und Kreativität ließen die Jugendlichen ihrer Fantasie freien Lauf und sich gleichzeitig von der Umgebung zu Motiven inspirieren.

In den künstlerischen Pausen wollten sich natürlich alle mit den Tieren beschäftigen. Einige von ihnen gingen unter Aufsicht der Tierpfleger mit den Hunden Gassi, andere bevorzugten es, sich einfach zu den Hasen unter die schattigen Bäume zu setzen und den Tieren beim Faulenzen zuzusehen oder nahmen sich die Zeit, um den Tieren Streichelein-




Jugendliche einer Tagesklinik bemalen den Quarantäne-Container

heiten und Leckerlis zu geben. Auch unser „guter Geist“ am „Assisi-Hof“ – unser Esel Pauli – war der Liebling bei den Jugendlichen und wurde mit vielen Karotten und Äpfeln verwöhnt.

Auch die Kinder die ansonsten nicht leicht zu moti-

vieren sind, waren mit viel Elan bei der Sache.

Es hat allen so gut gefallen, dass sie sich spontan dazu entschlossen, ein DANKE-SCHÖN für die Tiere und die Tierpfleger am „Assisi-Hof“ zu malen. Dieses Bild hat natürlich einen Ehrenplatz bekommen. 

## Hunde-Schleckereien – für graue Herbsttage

Wenn die Tage kürzer werden und sich die Welt in einen grauen Umhang hüllt, dann ist es Zeit, etwas Sonne in Form von Schleckereien in den Alltag zu bringen. Nicht nur wir Menschen naschen gerne, sondern auch unsere Hunde. Aber – gesund muss es sein!

**250 g Zwieback, 2 EL Ahornsirup, 50 g Haferflocken, 2 EL Sojamilch, 20 g Hefeflocken**

Zwieback zerbröseln, Haferflocken untermischen, mit Sirup und Sojamilch ver-

rühren. Es soll eine dicke Paste entstehen, daraus Kugeln formen und in Hefeflocken wälzen.

**Ideal als Hundeweihnachtskekse!**



Langweiliges Schmuddelwetter – diese Kekse heben die Stimmung!

# Haben Luchs, Bär und Wolf eine Chance in Österreichs Wäldern?




**In Österreich hat die Diskussion um die Wiederansiedlung von Beutegreifern neuen Nährboden gefunden. Bären, Wölfe, Luchse und andere sind in unseren Wäldern so gut wie ausgerottet gewesen. Nun wagt sich ab und zu der eine oder andere Vertreter dieser Arten in unser Land. Doch kaum wird er gesichtet, schlagen die Wogen hoch.**

den selbst Radfahrer nicht mehr sicher sein.“ und andere skurrile Meldungen waren in der heimischen Presse zu finden.

Manche Artenschützer wollen aus eigennützigen Motiven Bären wieder ansiedeln, obwohl es keinerlei Gewährleistung gibt, dass diese nicht sofort wieder erschossen werden. Solange der

lich deswegen, weil er es wagte, sich einen bereits erschossenen Hirsch anzueignen – sofort galt er als Problemtier. Wenn selbst dieses natürliche Verhalten als Problem gesehen wird, dann werden Luchs und andere Arten wohl kaum eine dauerhafte Chance haben.

Zum einen kann das Fazit nur sein, dass eine künstliche Wiederansiedlung keinen Sinn macht, wenn nicht der Schutz dieser Arten zu hundert Prozent gewährleistet ist, zum anderen sollten wir endlich lernen, die Natur Natur sein zu lassen – Tiere, die sich in Österreich wieder ansiedeln wollen, sollten dazu die Möglichkeit haben. Tiere zwanghaft anzusiedeln, um sie gleich wieder dem Tod preiszugeben, macht keinen Sinn. Die Natur regelt sich selbst. Wolf, Luchs, Bär, sowie die anderen Prädatoren wissen genau, wo sie überleben und sich vermehren können.

Lassen wir sie einfach in Ruhe und freuen wir uns, wenn sie kommen. 



*Lassen wir sie einfach in Ruhe und freuen wir uns, wenn sie kommen*

Bauern ängstigen sich um ihre Weidetiere, die Angst der Bevölkerung wird geschürt, ein Vertreter der Zentralstelle der österreichischen Jagdverbände meinte sogar: „Gäbe es wieder Bären, wür-

Schutz dieser Tiere nicht von allen mitgetragen wird, solange werden die großen Beutegreifer keine Chance auf Überleben haben.

Vor kurzem erregte ein Luchs die Gemüter, ledig-

Impressum: Tier & Natur 11/2009. Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Tierschutzvereins. Erscheinungsort & Verlagspostamt: A-1210 Wien. Redaktion Wien: A-1210 Wien, Berggasse 36, Tel.: 01/8973346, Fax: 01/897334610, e-mail: [tierschutzverein@oetv.or.at](mailto:tierschutzverein@oetv.or.at); Salzburg: A-5020 Salzburg, Peter-Singer-Gasse 8, Tel.: 0662/843255, Fax: 0662/8481 65, e-mail: [office@tierschutzverein.at](mailto:office@tierschutzverein.at). Internetadresse: [www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at). Mit Ihrer Spendeinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Gönner-Kartei aufnehmen zu dürfen. Fotos: ÖTV, PETA. Herstellung und Vertrieb: Phoenix GmbH. Gestaltung: C. Schickmayr Werbung & Produktion GmbH. Druck: Samson. DVR: 1020277

## Eisbären leiden im Zoo



Lisas Gesundheitszustand in Berlin gibt Anlass zur Sorge

© PETA

**Eisbären gehören zu jenen Tieren, die in Zoos besonders leiden. Nicht nur, dass sie einem für sie unnatürlichen Klima ausgesetzt sind, können sie in Gefangenschaft keinen ihrer natürlichen Triebe artgerecht ausleben.**

Selbst in großzügigen Zoogehegen steht den Tieren

nicht einmal ein Millionstel des Platzes zur Verfügung, den sie in freier Natur beanspruchen.

Zoodirektoren, denen Leben und Leid der Tiere nichts bedeuten, halten Eisbären, weil sie zum Sortiment gehören, das Besucher anlockt. Dabei empfiehlt sogar die

EU, keine Eisbären in Tiergärten zu halten.

Aber das ist den Zooleuten, die mit den Tieren ihre Geschäfte machen, egal. Ob in Schönbrunn

oder in Berlin, Eisbären müssen leiden, damit die Zookassen klingeln.

Frank Albrecht von PETA Deutschland hat kürzlich Anzeige erstattet wegen des schlechten Gesundheitszustands, der von München nach Berlin abgeschobenen Eisbärin Lisa. Das Argument der Arterhaltung ist reine Demagogie der Zooleute, denn Eisbären aus Zoohaltung können niemals wieder ausgewildert werden.

**Der Österreichische Tierschutzverein fordert ein sofortiges Ende der Eisbärenhaltung in Zoos.**



## Kinotipp für Tierfreunde

**„Die Bucht“ – der Film über das dreckige Geschäft mit Delfinen**

Für Tierschützer und alle die Tiere lieben – der preisgekrönte Dokumentarfilm „Die Bucht“ über die grausamen Misshandlungen von Delfinen für die Delfin-Shows der Welt, zu sehen ab 20.11.09 in Österreichs Kinos. Von den Millionen

Touristen die diese Shows besuchen, wissen die wenigsten, was diesen wunderbaren Tieren angetan wird. Ric O’Barry, der Trainer des legendären „Flipper“, plagt heute Schuldgefühle. Heute setzt er sich gegen das weltweite Fangen von Delfinen ein. Er sagt: „Das Lächeln der Delfine ist die größte Täuschung der Natur“.



In seinem schonungslosen Film „The Cove/Die Bucht“ zeigt er die grausame Wirklichkeit.

Schauspieler und Tierfreund

**Karl Merkatz** appelliert:

*Tiere brauchen  
unsere Hilfe!*

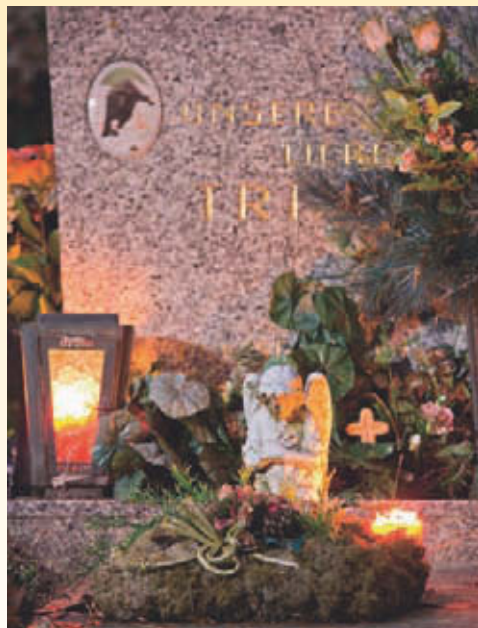


*Unterstützen auch Sie die Arbeit  
des Österreichischen Tierschutzvereins!*

## *Eine ruhige Zeit am Tierfriedhof Waldesruh*

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und die stille Vorweihnachtszeit beginnt.

So auch am Tierfriedhof „Waldesruh“, wo die herab fallenden Blätter viele Gräber zudeckt



und den Friedhof somit in eine Art Winterschlaf gehüllt haben.

Dabei wird man auch gleich nachdenklich, wie viele geliebten Vierbeiner hier ihre letzte und endgültige Ruhestätte gefunden haben. Sei es in den einfachen Reihengräbern, den schönen Einzelgräbern oder den ganz speziellen Individualgräbern; für jeden Hund, für jede Katze oder für jedes Kleintier gibt es hier die richtige Bestattungsvariante.

Viele Tränen wurden hier im vergangenen Jahr bei den Bestattungen vergossen, aber auch viele schöne Erinnerungen wurden wieder wach.

Tröstlich ist für viele der Gedanke, dass mit den Einnahmen am Tierfriedhof „Waldesruh“ vielen anderen armen Geschöpfen auf den „Assisi-Höfen“ des **Österreichischen Tierschutzvereins** geholfen werden kann.

Für Anfragen zum Tierfriedhof „Waldesruh“ erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 01/897 33 46 oder den 24h-Bereitschaftsdienst unter der Handy-Nr. 0664/101 75 22. Ihr Team des Tierfriedhofes „Waldesruh“ steht Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

**Spendenkonto PSK 90.012.022 · BLZ 60.000**